GQMG-IMPULS

EKu.SAFE

VOM KERNKRAFTWERK INS KRANKENHAUS

ÜBERTRAGUNG VON VERHALTENSSTANDARDS INS GESUNDHEITSWESEN

WIR GEMEINSAM FÜR IHRE SICHERHEITSKULTUR.

EKu.SAFE ist eine Marke der GfS Gesellschaft für Simulatorschulung mbH . Deilbachtal 173 . 45257 Essen . www.ekusafe.de

EKu.TEAM

WOHER WIR KOMMEN

Unsere Historie – das Fundament unserer Arbeit

1987	2002	2010	2011	2021
Unser Ursprung Gründung der KSG/GfS	**Wendepunkt 1** erster Ausstiegsbeschluss	**Wendepunkt 2** Laufzeitverlängerung für die deutschen Kernkraftwerke	**Energiewende** Ausstiegsbeschluss der Bunderegierung/ des Bundestages und Änderung des Atomgesetzes	**Unsere Zukunft** Neue Geschäftsfelder Aufstellung der vier neuen Marken, EKu.SAFE, EKu.LOC, EKu.SIM

© EKu.SAFE

EKu.SAFE

WHO - GLOBALER AKTIONSPLAN

Vision

Eine Welt, in der niemandem im Rahmen der Gesundheitsversorgung Schaden zugefügt wird und jede Patientin und jeder Patient jederzeit und überall eine sichere und respektvolle Versorgung erhält

Zielsetzung

Größtmögliche Verringerung vermeidbarer Schäden durch unsichere Gesundheitsversorgung weltweit

GLOBALER AKTIONSPLAN WHO

EKu.SAFE

Motivation

2	**Hochzuverlässige Systeme**	2.1 Transparenz, Offenheit und "No Blame“ Kultur	2.2 Verantwortungsvolle Führung für das Gesundheitssystem	2.3 Führungskapazität für klinische und Leitungsaufgaben	2.4 Humanfaktoren/ Ergonomie für die Resilienz der Gesundheitssysteme	2.5 Patientensicherheit in Notfällen und Situationen widrigster Umstände
3	**Sicherheit der klinischen Prozesse**	3.1 Sicherheit risikobehafteter klinischer Verfahren	3.2 Globale Kampagne zur Förderung der Patientensicherheit: *Medikation ohne Schaden*	3.3 Infektionsprävention und -kontrolle & antimikrobielle Resistenz	3.4 Sicherheit von Medizinprodukten, Arzneimitteln, Blutprodukten und Impfstoffen	3.5 Patientensicherheit in der Primärversorgung und an Übergängen in der Versorgung

© EKu.SAFE

EKu.SAFE

WARUM SIMULATORTRAINING IN HRO?

- Teamtrainings in einer geschützten Umgebung
- Vorbereitung auf unbekannte Situationen
- Steigerung der Sicherheitskultur / Fehlerkultur
- praktisches Begreifen von fachlichen Zusammenhängen
- gesetzliche Vorgabe

EKu.SAFE

KERNKRAFTWERKS-SIMULATOR

- Fach- und Führungskräfte Schulungen
- Erstausbildung
- Notfallschutztrainings
- Vorabtests von Änderungen
- Verifikation Betriebshandbücher

Strukturiertes Vorgehen

EKu.SAFE

TECHNIK UND VERHALTEN

Technische Kompetenz

- Fachkunde
- betriebliche Kompetenz
- analytische Kompetenz
- Strategien für nicht vor-hergesehene Situationen

Verhaltenskompetenz

- Führungskompetenz
- Kommunikation
- Teambildung, Koordination
- Entscheidungsfindung
- Arbeitsverhalten des Einzelnen

sollen beitragen zu . . .

Sozialkompetenz

- Sicherheitskultur
- Tragen von Mitverantwortung
- Selbstbewusstsein
- Fähigkeit zur Selbstkritik

„Persönliche Merkmale“

PROFESSIONALITÄT

© EKu.SAFE

TECHNIK UND VERHALTEN

Technische Kompetenz

- Fachkunde
- betrieblic
- analytisc
- Strategien für nicht vor-hergesehene Situationen

Verhaltenskompetenz

- Führungskompetenz
- ordination
- Entscheidungsfindung
- Arbeitsverhalten des Einzelnen

Sozialkompetenz

- Sicherheitskultur
- Selbstbewusstsein
- Fähigkeit zur Selbstkritik

„Persönliche Merkmale“

Kann in der (Simulator-) Schulung trainiert und gelernt werden!

Schlecht erlernbar, stark abhängig vom Vorbild des Managements!

sollen beitragen zu . . .

PROFESSIONALITÄT

© EKu.SAFE

HISTORIE DER VERHALTENSSTANDARDS

2001 / 2002

Ereignis im KKW

Wie werden sicherheitsgerichtete Entscheidungen getroffen?

2003

MARKER

Schriftliche Standards für die Zusammenarbeit auf der Warte

2007

FK-Schulungen

Der Chef muss auch wissen wie kommuniziert wird!

2011

Schnittstellen

Erweiterung der MARKER zu den Verhaltensstandards

2016

APS-Jahrestagung

Wer kann es noch gebrauchen?

2018

Kooperation UME

Verhaltensstandards fürs Uniklinikum Essen

© EKu.SAFE

MARKER FÜR BETRIEBSPERSONAL (2003)

MARKER

für eine sichere und erfolgreiche Arbeit auf der Warte!

Führungsverhalten

- führe in allen Situationen
- gib Informationen umfassend weiter
- wähle den Führungsstil situationsgerecht
- entscheide systematisch
- kontrolliere oder veranlasse Kontrollen

Arbeitsverhalten des Einzelnen

- überwache die Anlage kontinuierlich
- melde Besonderheiten
- schalte nach V-D-K-I
- nutze Betriebsunterlagen konsequent
- arbeite anstehende Meldungen ab

Teamverhalten

- beteilige Dich
- respektiere Beiträge anderer
- äußere Zweifel hartnäckig
- kontrolliere und lass Dich kontrollieren
- hilf und lass Dir helfen

Kommunikation

- informiere rechtzeitig und vollständig
- sprich den Partner persönlich an
- rede deutlich und präzise
- erteile Anweisungen vollständig
- signalisiere Verstehen

Entscheidungsverhalten

- wähle im Zweifel die sicherheitstechnisch höherwertige Maßnahme
- beziehe Schichtmitglieder, Fachabteilungen und Linie ein
- wende geregelte Verfahren an
- führe Wirksamkeitskontrollen durch
- treffe in komplexen Situationen analytische Entscheidungen nach FORDEC

© EKu.SAFE

MARKER FÜR BETRIEBSPERSONAL (2003)

VERHALTENSSTANDARDS 2011

1. Führungsverhalten
2. Teamverhalten
3. Entscheidungsverhalten
4. Arbeitsverhalten des Einzelnen
5. Personen – und Organisationsbezogene Standards

© EKu.SAFE

VERHALTENSSTANDARDS 2011

Verh
star

Arbeitsverhalten des Einzelnen

- Kritisch hinterfragende Grundhaltung
- Anwenden betrieblicher Regelungen
- Unsicherheit und Selbstüberschätzung ansprechen
- S T A R
- S T O P

e Standards

EKu.SAFE

STAR

Stop - Think - Act - Review

S **Sammeln**

Denken vor Handeln.

T **Tätigkeit kritisch hinterfragen**

Welche Risiken bestehen und welches Ergebnis erwarten Sie nach der Ausführung?

A **Ausführen**

Wenn nichts dagegen spricht, führen Sie die Tätigkeit aus.

R **Rückblicken**

Wurde das erwartete Ergebnis erzielt?

© EKu.SAFE

VERHALTENSSTANDARDS 2011

Verh
star

Arbeitsverhalten des Einzelnen

- Kritisch hinterfragende Grundhaltung
- Anwenden betrieblicher Regelungen
- Unsicherheit und Selbstüberschätzung ansprechen
- S T A R
- S T O P

e Standards

VERHALTENSSTANDARDS 2011

Verh
star

Personenbezogene Standards

- Sichere Kommunikation
- Drei-Wege-Kommunikation
- Vier-Augen-Prinzip
- Meldung und Erfassung von Auffälligkeiten
- Erfahrungsrückfluss

e Standards

© EKu.SAFE

VERHALTENSSTANDARDS 2011

Ve
st

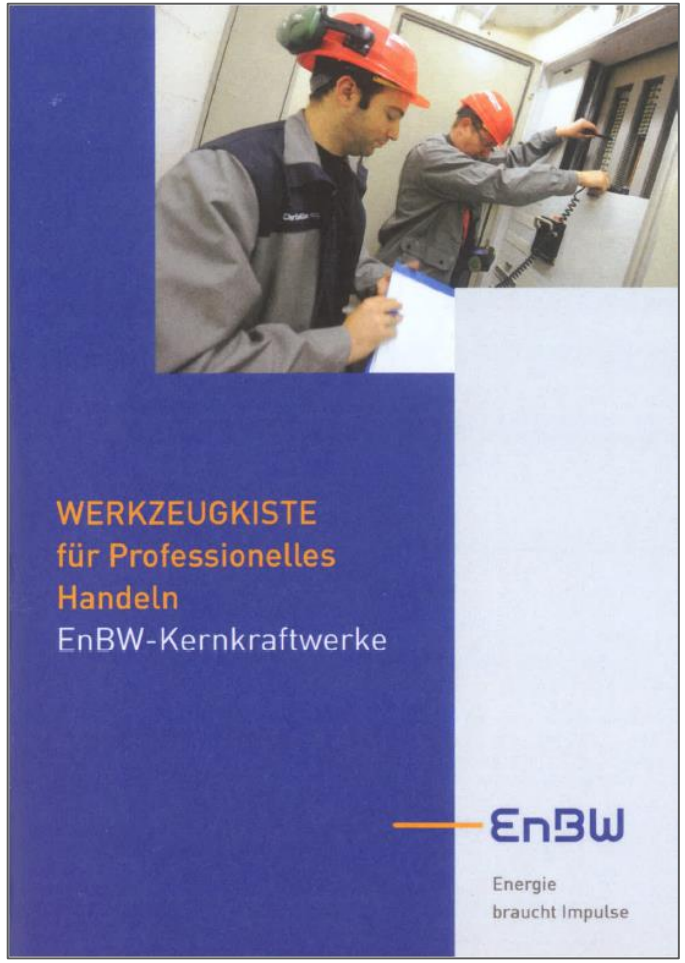
Organisationsbezogene Standards

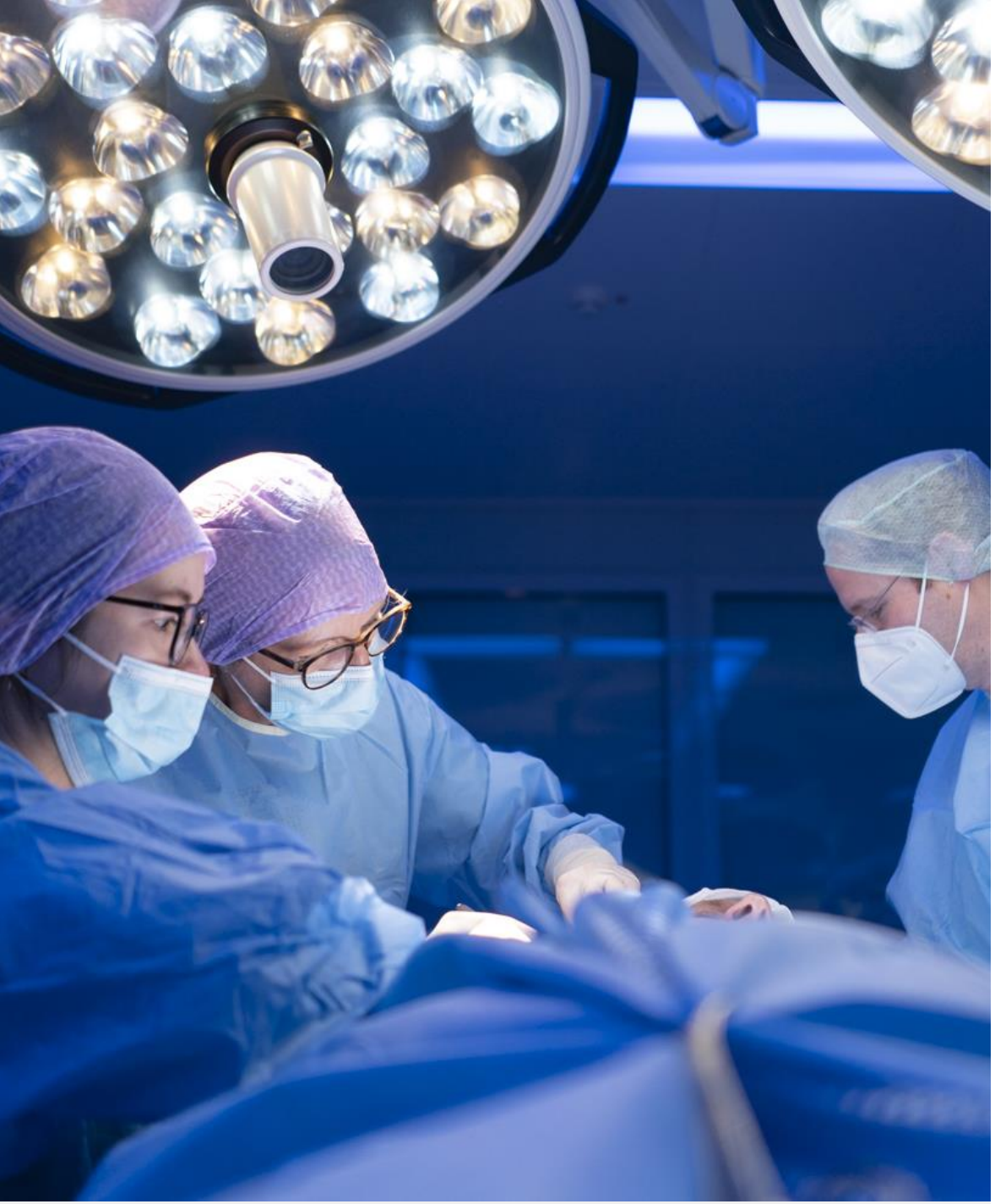
- Pre-Job-Briefing / Debriefing
- Führungskräfte vor Ort (VOB, Mitf)
- Analytische Entscheidungsfindung FORDEC
- Schalten nach V-D-K-I
- Feedback

tandards

© EKu.SAFE

STANDARDS FÜR PROFESSIONELLES HANDELN (2013)





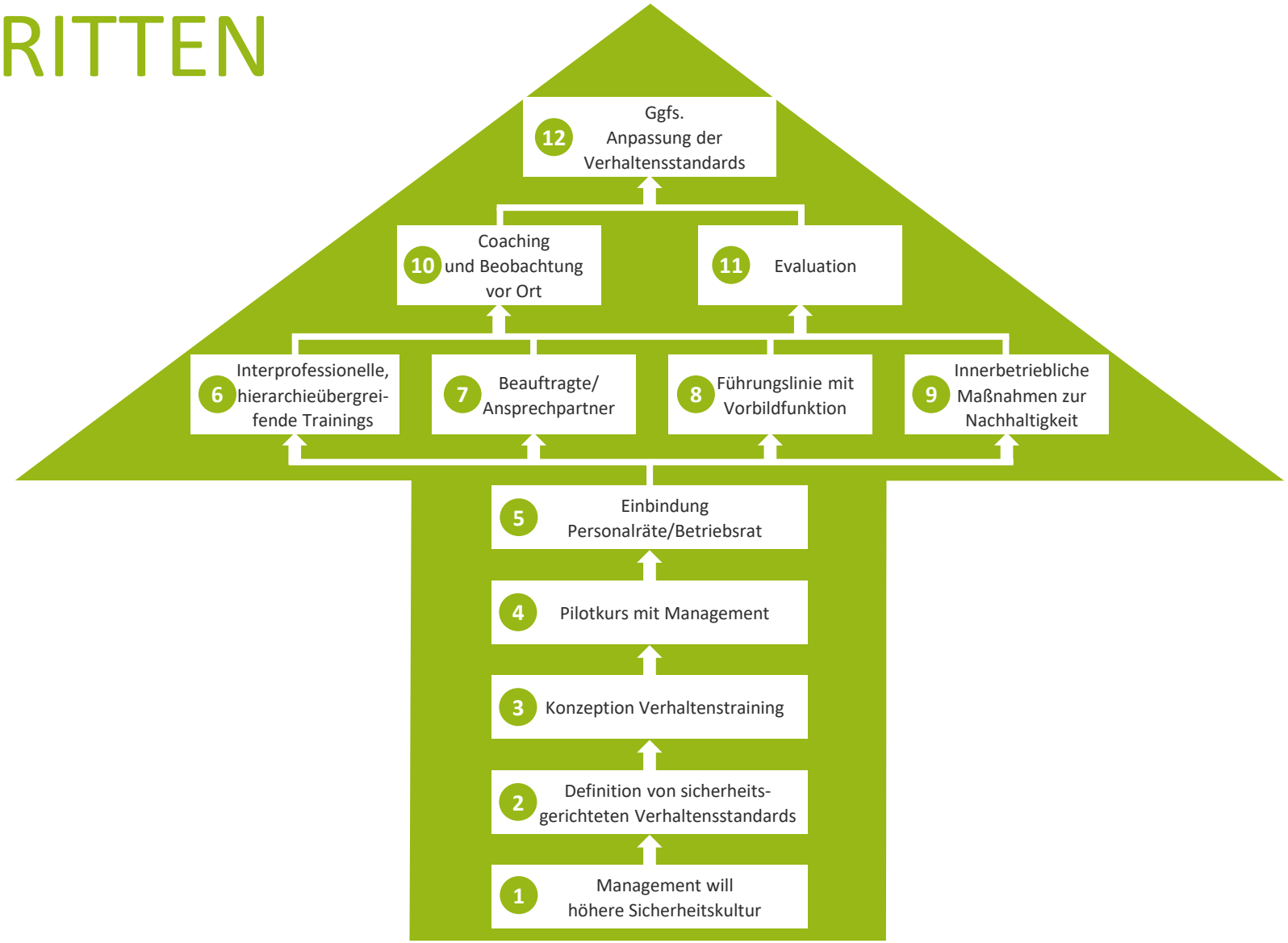
EKu.SAFE

ÜBERTRAGUNG INS KRANKENHAUS

- Hochrisikoorganisation
- Führungskräfte
- Teams arbeiten zusammen
- Hohe Belastung der Mitarbeitenden
- Es passieren Fehler

Krankenhaus
Sicherheit

VERHALTENSSTANDARDS IN 12 SCHRITTEN



© EKu.SAFE

Universitätsmedizin Essen

EKu.SAFE

ERGEBNIS DER INTERPROFESSIONELLEN ARBEITSGRUPPE

- Sichtung der Standards aus den KKW
- Auswahl der passenden Werkzeuge / Instrumente
- Anpassung der Formulierung und Fachbegriffe
- Hinzufügen von Organisationsbezogenen Standards
- 3 Arbeitsgruppentreffen

VERHALTENSSTANDARDS
UNIVERSITÄTSMEDIZIN ESSEN

1. Führungsverhalten
2. Teamverhalten
3. Entscheidungsverhalten
4. Arbeitsverhalten des Einzelnen
5. Personen – und Organisationsbezogene Standards

© EKu.SAFE

VERHALTENSSTANDARDS
UNIVERSITÄTSMEDIZIN ESSEN

EKu.SAFE

Verh
star

Personenbezogene Standards

- Sichere Kommunikation
- Drei-Wege-Kommunikation
- Vier-Augen-Prinzip
- Meldung und Erfassung von Auffälligkeiten
- Erfahrungsrückfluss, medizinisch und pflegerisch

e Standards

© EKu.SAFE

VERHALTENSSTANDARDS

UNIVE

EKu.SAFE

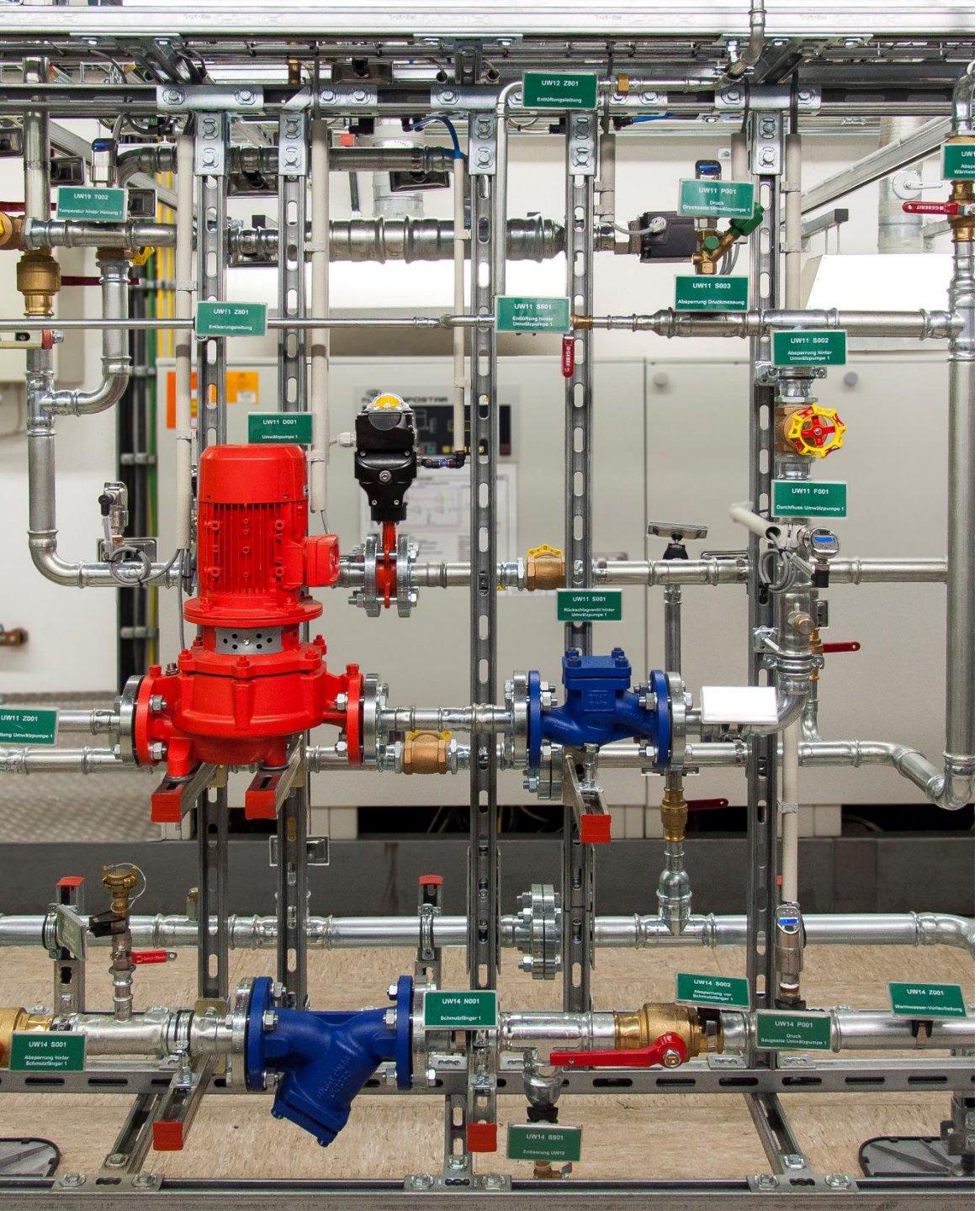
Organisationsbezogene Standards

- Team - Timeout
- Pre-Job-Briefing / Debriefing
- Analytische Entscheidungsfindung FORDEC
- Strukturierte Patientenübergabe
- ISBAR / ABCDE
- SPEAK UP
- Feedback

Ve
st

tandards

© EKu.SAFE



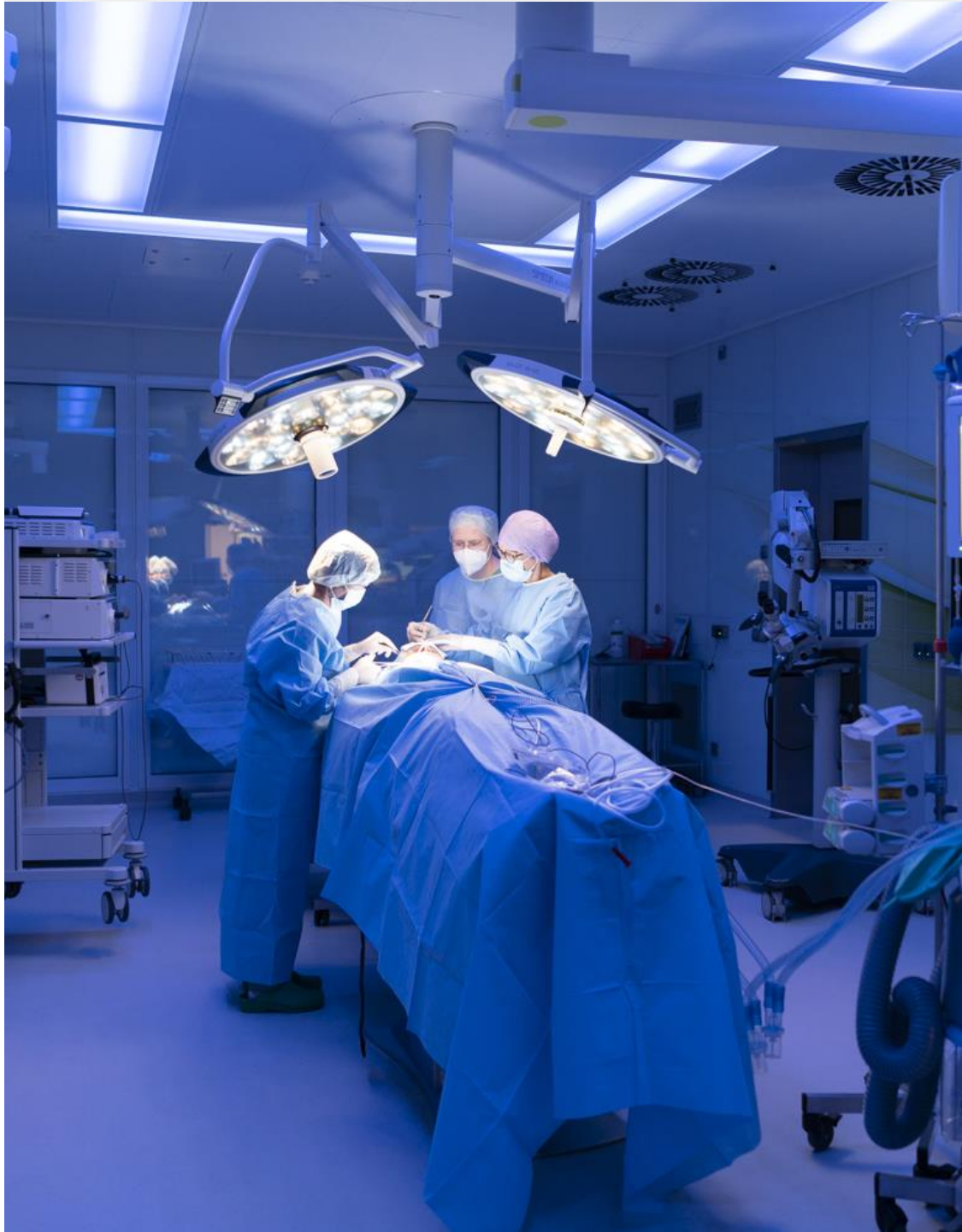
EKu.SAFE

INITIALTRAINING
PATIENTENSICHERHEIT

- Fachfremde Trainingsmodule
- Konzentration auf Verhaltensaspekte
- interprofessionell
- hierarchieübergreifend
- Einladung, Fehler zu machen

EVALUATION
UNIVERSITÄTSMEDIZIN ESSEN

- 84 % der TN kennen Methoden
- 50 % der TN wenden einzelne Methoden regelmäßig an
- 70 % der TN wurde Arbeitsweise verbessert
- 92 % der TN finden interdis. Teamtraining sinnvoll



© EKu.SAFE

UNSER TEAM

EKu.SAFE

IHRE ANSPRECHPARTNER

Dr. Matthias ALeff

Stv. Leiter Verhaltensstandards

+49 201 4862-323

+49 176 41772380

m.aleff@ekusafe.de

Dr. rer. Medic. Dipl.-Ing. (FH) Matthias Aleff studierte Technische Mikroinformatik und promovierte im Bereich der Medizintechnik. Seit 2007 ist er bei der GfS tätig, zunächst als Simulatorausbilder, aktuell zusätzlich als stv. Leiter der Marke Eku.SAFE. Er ist klärungsorientierter Coach, Deep Work Coach und klinischer Risikomanager.

© EKu.SAFE

Die nächsten Veranstaltungen der GQMG

13.12.2022

GQMGimpuls

Nachhaltigkeit

Informationen und Anmeldung unter

www.gqmg.de/veranstaltungen/gqmgimp

9. - 10.3.2023

GQMG Jahrestagung

Hamburg

Informationen folgen in Kürze

17.-19.8.2023

GQMG Summercamp

Schmerlenbach

Informationen folgen in Kürze

GQMG
Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e. V.

Wir gestalten Qualität für Patientinnen, vernetzen Gesundheitsberufe, verbessern Prozesse

Die Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung (GQMG) ist ein Netzwerk für alle Menschen, die an der Qualität in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung arbeiten.

- Wir gestalten Qualitätskultur mit Blick auf Patienten, Mitarbeiterinnen und Wirtschaftlichkeit.
- Wir führen einen wissenschaftlichen Diskurs zu Qualität und Patienten-sicherheit und beziehen Stellung.
- Wir vernetzen die Akteure des Qualitäts- und Risikomanagements, geben ihnen Anregung und praktische Unterstützung.

Die GQMG besteht seit 1993, seit 2002 ist sie Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften. www.gqmg.de